

Neue Wege in der Ausbildung

OETHG gründet eigene Akademie für Aus- und Weiterbildung

Im März 2005 wurde die „Akademie der Österreichischen Theatertechnischen Gesellschaft mbH“ gegründet. Die Firma ist eine 100 % Tochter des Vereines und hat die Aus- und Weiterbildung im Theater- und Eventbereich zur Aufgabe. Alexander Leitner, OETHG-Präsidiumsmitglied und Leiter der Fachgruppe Aus- und Weiterbildung, wurde mit der Geschäftsführung betraut. PROSPECT sprach mit ihm über die Aufgaben und Ziele der neuen Akademie.

PROSPECT: Herzliche Gratulation zur Bestellung zum Geschäftsführer. Ein Meilenstein für die OETHG?

Leitner: Es ist tatsächlich ein Meilenstein für die OETHG und das Ergebnis eines längeren Prozesses. Vor mehr als fünf Jahren wurde auf einer Tagung der Technischen Leiter österreichischer Theater die Gründung einer eigenen Ausbildungsfirma diskutiert. Der Bereich Aus- und Weiterbildung wurde in der OETHG immer umfangreicher. Das Rechtskonstrukt eines Vereines war nicht mehr das Wahre. Der Verein ist für die Förderung der Interessen von Theatern, Veranstaltungshallen und Eventbetrieben da, die Akademie führt unterstützend für diese Bereiche Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen durch. Die Akademie ist als gemeinnützige – also nicht auf Gewinn orientierte – Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben gerufen worden.

Was werden die Schwerpunkte der Akademie sein?

Leitner: Drei Ziele hat sich die Akademie gesteckt: Erstens ein umfangreicheres Kursangebot. Nach meinem Dafürhalten konnte den Bedürfnissen des Eventbereiches bisher zu wenig entsprochen werden. Die Basis werden auch künftig bisherige, vielfältige und bewährte Veranstaltungen sein. Sie werden in gewohnter Weise weitergeführt werden, vielleicht auch behutsam modifiziert. Das Kursziel wird neben der Wissensvermittlung durch die besten ReferentInnen, auch das Ablegen

von allgemein anerkannten Prüfungen sein. Letzteres möchte ich als Ziel Nummer 2 bezeichnen. Dies kann ein staatliches Lehrabschlussprüfungszeugnis, leider „Made in Germany“ oder ein „Ausbildungspass“ wie der „Requisite-Pass“ für alle Bereiche der OETHG-Akademie sein. Darin werden die Kurse mit Stundenanzahl und Level eingetragen. Das dritte Ziel ist ein besonderes Service für die Kunden: Förderpötte ausnützen, wird die Devise sein. Egal ob Theater- oder Eventbetrieb, ich habe das Gefühl, dass sich viele von der Bürokratie abschrecken lassen. Vielleicht

kann man so manchem Antragsteller erfolgreich unter die Arme greifen, damit in Zeiten des Sparstiftes trotzdem genug Geld für die Aus- und Weiterbildung da ist.

Warum Zeugnis „Made in Germany“?

Leitner: Solange es – abgesehen vom Lehrberuf Veranstaltungstechniker – in Österreich keine offizielle Ausbildung im Theater- und Eventbereich gibt, werden wir uns andere Möglichkeiten suchen müssen, um einen Qualitätsstandard zu dokumentieren. Bei unseren Nachbarn in Deutschland gibt es Lehrberufe und damit Lehrabschlüsse für den Theater- und Eventbereich. Damit haben Deutsche ein staatliches Zertifikat in der Tasche und werden in Österreich gerne genommen, weil sie ein bekanntes Zertifikat haben. Österreicher hingegen weisen farbenfrohe Zeugnisse von irgendwelchen obskuren Kursanbietern vor und glauben, damit einen gut

dotierten Job bekommen zu können. Ein OETHG-Zeugnis hingegen garantiert bewährte Kursqualität und ein über die OETHG erlangtes Zeugnis nach deutschem Berufsausbildungsrecht soll österreichischen Bewerbern auch im Ausland zu Chancengleichheit verhelfen.

Wo hat die Akademie ihr Büro?

Leitner: Es sind keine eigenen Räumlichkeiten geplant. Das gewohnte und bewährte OETHG-Team wird auch für die Akademie tätig sein, also ein gemeinsames Büro und eine idente Telefonnummer. Offen gesagt, ohne dem Wissen und den Erfahrungen von Alfred Rieger und dem Engagement von Frau Weese wäre das Akademie-Projekt von vornherein zum Scheitern verurteilt gewesen. Frau Schwarz ist ein „alter Hase“ – wobei ich dies absolut positiv verstanden wissen möchte – bei der Kursorganisation, sie wird auch weiterhin für diesen Bereich verantwortlich sein. Der Anlass für die Gründung der Akademie war keine Trennung, sondern ein Gebot der Stunde, dass vorwiegend auf steuerlichen und vereinsrechtlichen Überlegungen basiert.

Was sind die nächsten Ziele?

Leitner: Über noch nicht gelegte Eier soll man nicht gackern. Es gibt genug zu tun. Wir sind am Anfang, bewegen uns daher auch nicht auf eingefahrenen Gleisen. Daher lade ich alle Prospect-Leserinnen und -Leser ein, mir mitzuteilen, auf welchen Gebieten Aus- und Weiterbildungsbedarf besteht. Denn das Schlagwort „lebenslanges Lernen“ soll nicht nur bei Sonntagsreden verwendet werden, sondern mit der Unterstützung der LeserInnen auch praktisch gelebt werden. Ich freue mich auf zahlreiche Anregungen unter Alexander.Leitner@oethg.at.

PROSPECT: Danke für das Gespräch und viel Erfolg!



Alexander Leitner,
Geschäftsführer der
neugegründeten
OETHG-Akademie

Foto: Dipl.-Ing. Günther Konecny